

Abrudern mit Anstecknadel

Karsten Schacher ist fleißiger Wanderruderer

Frankfurt (keb) Die Ruderer des FRC von 1882 haben ihr traditionelles Abrudern zelebriert. In einem Achter und drei Viererbooten ruderten überwiegend Erwachsene bis nach Lebus, wo weitere Vereinsmitglieder zum Mittagessen dazu stießen. Nach der Rückkehr trafen sich viele noch im Ruderhaus.

Bevor Vereinsvorsitzender Jens Büring traditionell die Glocke zum Abrudern läutete, nutzten die einzelnen Verantwortlichen die Gelegenheit zum Rückblick auf die Saison und für Ehrungen. So überreichte Wanderruderwartin Gabriele Böttcher an Karsten Schacher die Anstecknadel in Gold des Deutschen Ruderverbandes. Die erhält, wer die Bedingungen für 20 Jahre Wanderrudern erfüllt. Der 54-Jährige gehört dazu, er kam auf 28 354 geruderte Kilometer bis Ende 2015, im Vorjahr standen 1184 Kilometer in seinem Fahrtenbuch.

Nach seiner aktiven Zeit im Rennrudersport (1974-80) kam Schacher Mitte der 1990er Jahre zum Wanderrudern. „Die Werra-Werder-Tour des Berliner Verbandes zu Ostern ist für mich

eine Standardtour genauso wie die Spree-Dahme-Umfahrt“, erzählt er. Er mag auch die siebentägige Wolfsburg-Runde über Mittellandkanal, Elbe und Elster-Saale-Kanal. „An Leistungssport grenzt die Fahrt von der deutsch-tschechischen Grenze bis Magdeburg. Da werden in zwei Tagen 320 Kilometer gerudert“, so Schacher, der dem FRC die Treue hält, obwohl er schon viele Jahre nicht mehr in Frankfurt lebt.

Sein Bruder und langjährige Trainer Dirk Schacher hatte gut zu tun, die Erfolge der Kinder und Jugendlichen bei Landesmeisterschaften und dem Bundeswettbewerb aufzuzählen. Vorneweg Henriette Steinborn mit zwei Landesmeistertiteln (Ergometer und Mixed-Vierer) und Platz 4 im A-Finale des Mixed-Vierer beim Bundeswettbewerbs.

Zum Schluss gehörte auch Dirk Schacher, der sich im Sommer als Trainer zurückzog, zu den Geehrten: Der Landesruderverband würdigte seine langjährige Arbeit in vielerlei Verantwortung mit der Silbernen Nadel des LRV.



Als Wanderruderer unterwegs: Karsten Schacher und Wanderruderwartin Gabriele Böttcher

Foto: Kerstin Bechly